

Deutsche Stacheldrahtpost



Interniertenlager Somes Island Wellgtn. N.Z. * No. 45 * 23. Jan. 1943

Die DSP ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.G. und erscheint jeden Sonnabend.
Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übelnehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

BERLIN ANGEGRIFFEN.

Zus zweiten Mal während dieser Woche soll Berlin von der R.A.F. angegriffen worden sein. Mit der bekannten englischen Frechheit Grossschmauzigkeit wird natürlich sofort ungeheurer Schaden durch die Bomben gemeldet. Wir geben gerne zu, dass die Herrschaften einen oder zwei Versuche gemacht haben, Berlin anzugreifen, und wo Bomben fallen, gibt's auch Schaden. Der deutsche Bericht aber sagt, dass nur einige Bomber nach Berlin kamen, und dieses genügt uns vollständig. Von englischer Seite wird zugegeben, dass 22 Bomber bei dem Angriff verloren gingen. Es werden ganz sicher viel mehr gewesen sein!

LONDON WIRD ANGEGRIFFEN.

Als Vergeltung für die Angriffe der R.A.F. auf Berlin wurde London von unserer Luftwaffe ganz gehörig zugedeckt, sogar am helllichten Tage. Wie gewöhnlich haben unsere Flieger sich natürlich nur wieder "Schulen", "Kinder" und "Kirchen" dazu ausgesucht. Wahrheit währt jedoch am längsten.

LIBYEN.

Es ist jetzt klar ersichtlich, dass es die Aufgabe unseres Kommandos ist, die englische 8te Armee solange wie möglich in Libyen festhalten zu halten, und das Afrika-Korps sich langsam zurückzieht, um unseren Truppen in TUNIS Gelegenheit zu geben, sich dort festzusetzen. Jedenfalls ziehen sich unsere Truppen in Libyen nicht leise weinend zurück, sondern schlagen tapfer auf den Feind ein. Siehe allein die dauernd erscheinende neuseeländische Verlustliste in den Zeitungen.

TUNIS.

Unsere Truppen gehen südwestlich von PONT DU FARS weiter vor. Zweimal wurde jetzt gemeldet, dass französische Truppen sich vor unseren Angriffen zurückziehen mussten.

UBOOT - KRIEG.

Die Feindes-Mächte haben allen Grund, der Welt ihre Schiffsverluste zu verschweigen. Diese müssen ganz ungeheuer sein, denn andauernd werden aus allen Armee- und Marine-Kreisen Warnungen ausgegeben über die grosse Gefahr der deutschen Uboote. Neue Waffen und neue Angriffs-Methoden der deutschen Uboote bringen die Alliierten noch zur Verzweiflung!

RUSSLAND.

Der selbe Mist wird uns weiter aufgetischt. Das Frühjahr wird uns ja die Wahrheit bald bringen.

DAS NEUESTE XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ein neuer starker Vorstoss deutscher Streitkräfte bei PONT DU FARS in Tunisien hat stattgefunden. Engl./amerik. Truppen werden Hals über Kopf dorthin verschoben, um den Franzosen unter die Arme zu greifen. Mit Zuversicht können wir sagen, dass auch diese MAX Herrschaften das Fell voll kriegen werden.

HANDELN, HANDELN IST DIE BESTIMMUNG DES MENSCHEN.

(Fichte.)

NICHTSTUN IST HALBER TOD; DAS LEBEN
RÜSSET SICH NUR IN TÄTIGKEIT.

(Friedrich der Grosse.)

Deutsches Landschaftsbild.

Stütze 2: Bad Reichenhall in den
Bayerischen Alpen.

Stütze 3: Schloss Neuschwanstein
(Bayerische Alpen).

Stütze 8: Der Titisee mit der Tüggspitze
(Bayerische Alpen).

7.) TUBERKULOSE. (Fortsetzung).

Die Mittel zur Feststellung der Diagnose "Tuberkulose" sind sehr zahlreich, und nur die wichtigsten sollen erwähnt werden: Abklopfen und Abhören der Lungen; Äusserliche Untersuchung des Brustkorbs — die erkrankte Seite atmet langsamer als die gesunde; Röntgenuntersuchung; Tierversuch, d.h. Einspritzen des Auswurfs in die gequetschten Leistenröhren eines Meerschweinchens. Nach 8 bis 12 Tagen lassen sich in den Brüsen im positiven Fall Tuberkelbazillen nachweisen.

Die Röntgendurchleuchtung und das Röntgenbild haben sich für sehr zweckmässig erwiesen, weil sie Zeit sparen und sich auch für Massenuntersuchungen eignen. Im jetzigen Krieg ist die Massenuntersuchung mit Hilfe der Durchleuchtung oder des Reihenbildes sehr häufig verwendet worden. — Die Tuberkelbazillen selbst sind etwas schwer zu färben und zu finden, und nur durch besondere Färbemethoden sind sie von ähnlichen Bazillen zu unterscheiden. Daher wurden sie auch erst so spät — 1882 — entdeckt, und auch daher ist der Tierversuch, der dem Tierfreund so grausam erscheinen mag, gerechtfertigt. Die Bazillen sind nämlich im Speichel schwer zu isolieren. — Da andererseits das Röntgenverfahren häufig gerade nur die Veränderungen deutlich zeigt, die die Narben bereits abgeheilte Prozesse darstellen, kann bei der Bewertung der Befunde nur viel Übung und Kritik vor falschen Schlüssen schützen. Der Tierversuch kann auch versagen und es besteht doch eine aktive Lungentuberkulose. Daher müssen mehrere Mittel zugleich zur Feststellung der Diagnose herangezogen werden.

Wie schützt man sich nun vor einer Tuberkulose? Alle Personen, die durch Vererbung oder Konstitution für Tuberkulose besonders geeignet erscheinen, sollen durch Hebung ihres XNEM Ernährungszustandes und Wahl günstiger Lebensbedingungen — viel frische Luft, sonnige Wohnräume — sowie durch Vermeidung körperlicher Schädigungen, z.B. Alkoholismus und Geschlechtskrankheiten, sowie durch frühzeitige Behandlung von Bronchitis auf die Vorbeugung der Tuberkulose bedacht sein. Es ist leider häufig so, dass wenn ein Mitglied einer Familie an Tuberkulose erkrankt, er nicht das einzige Familienmitglied ist oder sein wird, das von dieser unglücklichen Krankheit betroffen wird. Personen, die in schlecht ventilierten,

staubhaltigen Räumen arbeiten, sind der Tuberkulose stärker ausgesetzt als andere, so z.B. Glas- und Nadelschleifer, Feilenhauer, Steinmetzen, Bäcker, Schneider und Fabrikarbeiter. Demgegenüber ist ein auffallend geringer Tuberkuloseprozentsatz bei den Kohlearbeitern bemerkenswert. — Die Tuberkulose ist aber absolut keine "Proletarierkrankheit"; es soll nur gesagt werden, dass die oben erwähnten Verhältnisse den Ausbruch der Krankheit befördern können. Die Tuberkulose ist eine Krankheit des ganzen Volkes, und ihre Bekämpfung ist daher in allen Staaten bestimmten Gesetzen unterworfen. Die Tuberkulose ist in Deutschland, genau so wie die Syphilis, anzeigepflichtig.

Die Lebensjahre zwischen 15 und 30 Jahren sind besonders gefährdet. Die Greisentuberkulose ist relativ harmlos.

Es ist bedeutsam, dass ein Menschentyp, der Astheniker, besonders leicht von der Tuberkulose angegriffen wird. Der Astheniker ist ein langaufgeschossener Mensch mit dünnem Fettpolster der Haut, schlanken, dünnen Gliedmassen und einem engen Brustkorb. Da der Körperbau vererblich ist, so ist auch die Veranlagung zur Tuberkulose erblich — nicht aber die Tuberkulose selbst! Man erklärt sich die Häufigkeit der Tuberkulose bei Asthenikern damit, dass sich die Lungen in dem engen, schmalen Brustkorb nicht genügend ausdehnen und auslüften können und daher von den Bazillen leichter angegriffen werden können. Dieselbe Erklärung gilt auch für den Lungenspitzenkatarrh, weil die Lungenspitzen nicht so gut durchlüftet und durchblutet werden wie die anderen Teile der Lunge.

Damit soll der Aufsatz abgeschlossen werden. Es könnte über die Tuberkulose noch viel mehr mitgeteilt werden, weil sie eben ein so ausgesprochen häufiges Leiden darstellt, aber das dürfte genügen. — W.A.

(Fortsetzung folgt.)

HAMBURGER HUMOR.

Tedje und Fiedje kommen ins Chile-Haus und wollen nach der obersten Etage. Einen Augenblick sehen sie unschlüssig nach dem Aufzug hin und dann nach dem Paternosterwerk. Da kommt ein Herr, geht auf den Aufzug zu und schliesst auf. "Kumm", sagt Tedje und will auch mit rein. "Privat" sagt der Herr und schlägt ihnen die Tür vor der Nase zu. Einen Augenblick bleibt Tedje stehen. "Du", sagt Fiedje, "kumm, lat uns man in den Proletenbagger gahn." —

Lager-Mitteilungen.

PAHIATUA.

Es sieht beinahe so aus, als ob der Umzug nach Pahiatus diesmal tatsächlich stattfinden soll. Sicherlich regnet es in Strömen am Umzugstage, oder es stürmt so, dass das Schiff (oder der Convoy) nicht anlegen kann, oder ein Erdbeben blockiert die Eisenbahnlinie.

Aber das hervorragende neuseeländische Organisations-Talent wird schon für die Beseitigung dieser und zahlreicher anderer Hindernisse sorgen. Vorausgesetzt ist dabei, dass das neue Lager bis dahin "fertig" ist, wenn auch vielleicht solche Kleinigkeiten wie Dächer, Klosetts, Küche usw. noch fehlen. -

Jedenfalls ist das schwere Gepäck fort, und ein Unteroffizier bemerkte, dass die Kerle in Wellington es jedenfalls nicht in der gleichen Zeit würden abladen können, in der wir es aufgeladen haben.

Am Montag, 25. Januar, sollen die Werkzeuge des Lagers abgeliefert werden; am Mittwoch, 27. Januar, die berühmten beiden Handkoffer (evtl. auch die eigenen Tische und Stühle); und am Donnerstag, 28. Januar, morgens die Bettstellen. Es wird daraufhin vermutlich 3 Nächte lang auf dem Fussboden geschlafen; ob auch das Mittagssahl mit den Fingern gegessen werden muss? - Am Umzugstage nimmt jeder seinen weissen Segeltuch - Sack unter den Arm. Schreibmaschinen und Musik - Instrumente dürfen in die Hand genommen werden. Und denn zieht wer mit Jesang in den nächsten Restorank!

KABARETT.

Und wenn jemand denken sollte, dieser seit einem Jahre angedrohte Umzug brächte uns irgendetwas aus dem Konzept, so hat er sich geirrt! - - Am Freitag, 29. Januar, wird das Lager durch eine Kabarett-Vorstellung unterhalten werden! (Näheres siehe Seite 5).

30. JANUAR.

Und am Sonnabend, 30. Januar, dem 10. Jahrestag der Machtergreifung, machen wir zur Feier des Tages einen Kameradschafts-Abend, bei gutem Wetter draussen, wie in vergangenen Jahre. Es wird empfohlen, sich rechtzeitig für diesen Abend ein Fläschchen zurückzustellen.

SCHÖNHUTSPFLEGE.

Zu unserer grössten Freude haben wir davon Kenntnis genommen, dass eine ganz moderne Schönheitspflege sich auf dieser Insel be-

merkbar macht. Ist dieses etwa der magnetische Einfluss der 3 jungen Entmagnetisierungsfräuleins? Oder des alten Hildi? Es lässt tief blicken! Der Hauptträger der entzückenden Schönheitspflege ist natürlich unser Freund, der schwäbische Klempnermeister Richard, mit seiner Fusspflege. In den schönsten Regenbogenfarben leuchten in der Morgensonne seine zierlichen Zehennägel; auch etwas Taille hat er sich jetzt zugelegt; also immer moderner!

GROSSE KUHFREUDE.

Sehr erfreut werden die Insel-Kühe jetzt sein, denn demnächst können wieder Hochzeitsfeiern vor sich gehen. Am Mittwoch kam nämlich ein junger Bräutigam hier an, in Form eines prächtigen Bullen. Es wäre vielleicht angebracht, dass unser Keymove-Expert Peter mit welterfahrenen Ratschlägen den Kühen hilfsbereit zur Seite steht, denn geteilte Freude ist doppelte Freude. Der Bulle hat schon die Lage gespannt, denn dauernd schnuppelt er mit der Nase in der Luft herum!

ERFINDER-GEIST.

Eine ganz ulkige Erfindung war neulich bei dem Verladen unseres grossen Gepäcks zu sehen in der Form einer Achselklappenschutzvorrichtung gegen Druck auf Schlüsselbein und Magen. Es ist eine Zusammensetzung aus Reifengummi, Bindfaden und Sicherheitsnadeln, welcher Apparat vorher mit Jod und Alkali behandelt worden ist. Wie die ganze Sache eigentlich funktioniert, können wir leider nicht sagen, da das nicht gesehen wurde, ob diese Vorrichtung an diesem Tage zur Benutzung kam. Jedenfalls sah unser Alkali-Expert Peleki mit der Achselklappe wie ein russischer General ohne Portfolio aus. - Auch was wert! -

EIN FAHRRAD.

Grosses Interesse erweckte bei unserem Verlade-Arbeitsdienst ein Fahrrad. So ein Ding haben wir nämlich lange nicht gesehen. An dem Fahrrad selber war ja nicht besonders viel dran, aber eine Kette und ein Schloss haften an dem Vorderrad, und es wäre allen unseren Kräften unmöglich gewesen, diese zu sprengen; zu gerne hätten wir eine kleine Spritz-BB tour mit dem Rad um die Insel gemacht. Prof. Dr. Asch scheint aber ein Mann der Vorsicht zu sein. Nebenbei gesagt genügte die angebrachte Kette, um das grösste Schlachtachiff damit zu verankern! Und das Schloss! Es wiegt vielleicht 2 bis 3 Tonnen! Hat Dr. Asch vielleicht die Absicht gehabt, das Rad dadurch zu erneuern, dass er es an die Felsen von Somoa schmiedete wie Tantalus, dem ein Adler täglich die Leber herausriss, die allnächtlich nachwuchs?

Wenn man die englischen Zeitungen liest,
Muss stets daran man denken,
Dass viel B.S. gedruckt da ist,
Den man sich gut kann schenken.

Bei uns ist ein Zimmer, nicht zu klein,
Wo viele Freunde stets kommen hinein.
Hier liest der Robert die Zeitung vor;
'ne grosse Brille hängt ihm an Ohr.
Lieblich erschallt nun sein Sprechorgan:
Eine Meldung ist es über Oran;
Dann kommt ein Bericht, allen bekannt;
So ein Kitsch stammt nur aus Engeland.-
Wetzell liest weiter, schwitzt und schreit,
Wirft dann die Zeitung von sich weit.
"Zu viel B.S.!", er ist ganz empört;
sowas wohl sein Gleichgewicht stört.

Des Abends kommt nun das Radio dran,
Und Robert hört sich die Nachrichten an.
Sein grosser Freund, der Thomas Cadett,
Spricht als Kommentator zu ihm zwar nett;
Doch Robertchen tut ihn stets verdammen
Und wünscht ihm die Plag',

man soll ihn hängen !

Nach Pahiatua sollen nächstens wir fort;
Vielleicht ärgert Cadett Dich nicht
mehr dort.

Geh' in die Küche und koche viel Kohl
Und sorg' für unser aller leibliches Wohl !

Viel Hammelfleisch essen ist wohl richtig,
Wegen Arterienverkalkung (eine Sache sehr wichtig) -
Du wirst davon auch garnicht dick;
Probier's doch einmal, vielleicht hast Du Glück. -

"Flügelvater" bist geworden Du auch; -
Wollen hoffen, dass Dir Flügel nicht
wachsen am Bauch !

